

# »prepared«: Applikation zur Einnahme der Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP)

Paruszewski, A.<sup>1</sup>, Schmieta, I.<sup>1</sup>, Schubert, O.<sup>2</sup>, Grenz, M.<sup>3</sup>, Johannes, M.<sup>4</sup>, Stoll, M.<sup>1,5</sup>

<sup>1</sup>Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. (AHN) · <sup>2</sup>Aidshilfe NRW e.V., Köln · <sup>3</sup>Hein & Fiete – Der schwule Check-point, Hamburg · <sup>4</sup>Schwules Netzwerk NRW e.V., Köln · <sup>5</sup>Medizinische Hochschule, Infektiologie, Hannover (MHH)

## Fragestellung/Hintergrund

Die Zahl der PrEP-Nutzer im Sommer 2018 wird auf ~ 4.500 in Deutschland geschätzt (10/2017: ~ 1.000). **Die Verbreitung der PrEP-Nutzung scheint in Deutschland schneller zu verlaufen als in anderen europäischen Ländern.** Die PrEP darf bislang lediglich als Dauermedikation verschrieben werden. Dennoch wird sie von vielen Nutzern anlassbezogen angewandt.

Wer sich für eine PrEP entscheidet, muss sich vorher auf HIV und Hepatitis-B testen und die Nierenwerte überprüfen lassen. In der Einnahmezeit sollte der HIV-Test mindestens alle drei Monate wiederholt werden, auch Tests zu anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STIs) sowie weitere Nierenwert-Untersuchungen sind erforderlich.

**Es wird deutlich, dass die richtige Anwendung der PrEP hochschwierig bzw. an viele Bedingungen geknüpft ist und bei Nichteinhaltung eine HIV-Infektion oder Resistenzbildung droht.** Aidshilfen und andere Präventionseinrichtungen erhalten zurzeit zahlreiche Nachfragen interessierter PrEP-Nutzer. Darüber hinaus ist aus Studien bekannt, dass sich die PrEP auf die sexuelle und psychische Gesundheit von Schwulen und anderen Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) positiv auswirkt. Auf der anderen Seite ist bereits eine Stigmatisierung von PrEP-Nutzern im Gesundheitswesen, aber auch in der schwulen Community erkennbar.

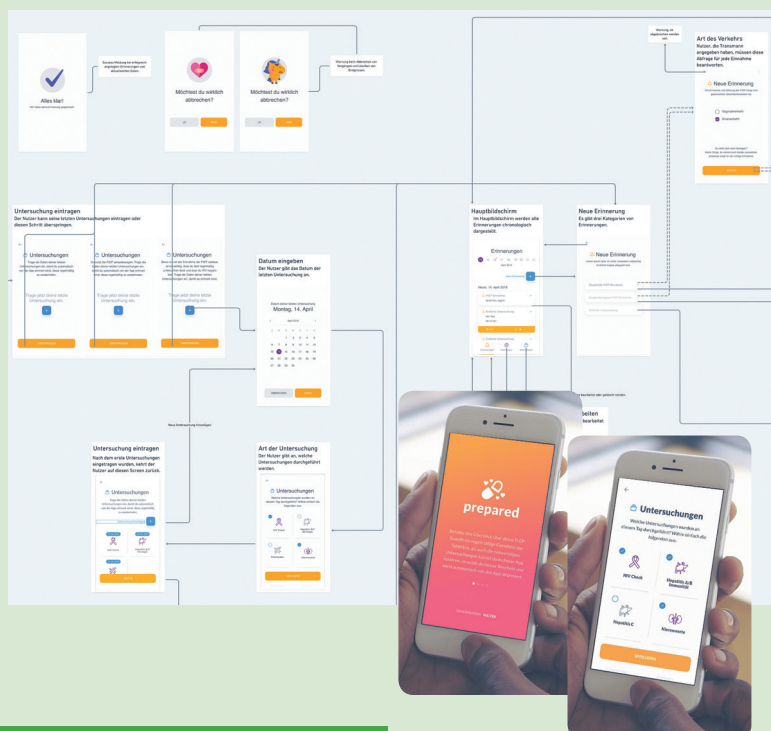
## Projektbeschreibung

In einem länderübergreifenden Gemeinschaftsprojekt von drei MSM-Präventionsprojekten wird eine App zur PrEP-Einnahme entwickelt. **Die App soll die PrEP-Nutzer informieren und beim Einhalten des Einnahme-Schematis und der verpflichtenden Untersuchungen unterstützen.** Außerdem soll die App ihre Nutzer an die tägliche Einnahme erinnern und die Möglichkeit bieten, auch individuell anlassbezogene Einnahmeschemata einstellen zu können. Die letzte Variante ist eine Funktion, die keine andere App, die für Einnahmeschemata angeboten wird, bisher aufweisen kann. Darüber hinaus kann die App den Nutzer an alle Begleituntersuchungen und STI-Checks erinnern.

Die App stellt darüber hinaus ein Empowerment-Tool für PrEP-Nutzer dar, um der Stigmatisierung entgegen zu wirken. User-Befragungen ermöglichen, die App anzupassen und sie inhaltlich attraktiver zu machen. **Durch die Einbeziehung von Community-Vertretern soll eine Evaluation und Probestudie möglich gemacht werden.**



Design: pemedi GmbH, Düsseldorf



## Schlussfolgerungen

**Mittlerweile ist es gelungen weitere Landespräventionskampagnen als Kooperationspartner zu gewinnen.** Dies macht den Bedarf deutlich und wird die zukünftige Bewerbung erhöhen.

## Perspektive

**Im Juli 2019 startet die Pre-Test-Phase und im September wird die App veröffentlicht.** Anhand von Zugriffen und Downloadzahlen der App kann künftig gemessen werden, wie hoch die Nachfrage ist und über welche Kanäle die Informationen MSM erreichen.